

KINDER- UND JUGENDPROJEKT EL SALVADOR

¡Mira, Mita!

Liebe FreundInnen, Mitglieder und SpenderInnen

Am 15. September feiert El Salvador den Nationalfeiertag. Es ist der Tag, an welchem El Salvador im Jahr 1821 von Spanien unabhängig wurde. Gefeiert wird vor allem mit Umzügen, an denen jede Schule im Land mitmacht.

Dieses Jahr hat auch La Funda teilgenommen und uns ein Foto geschickt.



Umzug zum Nationalfeiertag

◆ Über die Arbeit des neuen Stiftungsrates möchten wir im nächsten Informationsblatt berichten, denn bis Ende März muss uns das konkrete Projekt 2018 eingereicht werden. Aktuell wird an einem professionellen Video gearbeitet. Damit wollen sie Behörden und mögliche Sponsoren auf ihre Seite bringen. Wir sind gespannt.

◆ Auf Seite 2 finden Sie einen Bericht zum Stadtfest zu Ehren des Stadtpatrons «El Salvador del Mundo» und auf der folgenden Seite die Rede des Bürgermeisters von San Salvador. Wir freuen uns sehr über das Angebot eines Mutter-Kind-Kurses in La Funda, von dem wir auf der letzten Seite berichten.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst und dann eine schöne Advents- und Weihnachtszeit. Ein grosses Dankeschön für Ihre treue Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Ihr Mira, Mira-Team

Mira, Mira-Weihnachtsmärkte 2017

◆ Auch dieses Jahr finden Sie uns auf dem Christchindlimaart in St. Gallen und dem Weihnachtsmarkt in Schwarzenbach. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bestellungen für Adventskränze und -gestecke nehmen wir sehr gerne entgegen unter Tel. 071 244 98 26, Karin Badinski.

Christchindlimaart in St. Gallen

Samstag, 2. Dezember 2017

9.00–17.00 Uhr auf dem Gallusplatz,
wie immer Ecke Webergasse/Gallusstrasse

Weihnachtsmarkt in Schwarzenbach

(beim Svoboda)

Samstag, 18. November 2017

10.00–18.00 Uhr



Stadtfest zu Ehren des Stadtpatrons «El Salvador del Mundo»

EIN BERICHT VON DAVID SCHEIDEGGER, PRÄSIDENT VEREIN MIRA, MIRA

In der ersten Augustwoche findet das Fest des Stadtpatrons «Der Retter der Welt» (El Salvador del Mundo) statt. Nebst den langen Jahreswechselferien ist es die einzige Ferienwoche in El Salvador. Die Schulen und alle staatlichen Institutionen sind geschlossen, viele private Firmen und Geschäfte arbeiten jedoch. In dieser Woche machen die Ausflugsorte das grosse Geschäft. Wer kann, verlässt die Stadt für einen Tag oder länger. In der Stadt gibt es viele Schulkinder-Umzüge mit Musik und drei grosse Anziehungspunkte: den Jahrmarkt, die Warenverkaufs-Messe und die grosse Prozession vor der Kathedrale, wo die Jesus-Figur der Kathedrale, als Stadtpatron verehrt, neu eingekleidet wird (la transformación del Señor).

Um 16.30 Uhr stehen wir vor der Kathedrale. Tausende sind bereits da. Die Prozession quer durch die Stadt erreicht uns erst um 19.00 Uhr. Aber das Warten lohnt sich. Die Holzfigur wird in einem erleuchteten Schiff durch die Stadt getragen und erscheint dann auf der Bühne durch eine sich öffnende Weltkugel auf einer Säule. Zwei Slogans werden immer wieder gemeinsam gerufen: «Salvador del Mundo, rette das Volk, das nach dir benannt ist!» und «Laufen wir zusammen mit unseren Märtyrern!». Anwesend sind die Bischöfe, der Kardinal und der Bürgermeister von San Salvador. El Salvador hat seit Juni 2017 einen Kardinal, und dies zum ersten Mal in der Geschichte. 2017 wäre der heiss verehrte Märtyrer des Bürgerkriegs, Erzbischof Romero, 100 Jahre alt geworden. Papst Franziskus will hier ein Zeichen setzen und

die Bemühungen von Romero um Frieden und Engagement für die Armen fortsetzen. Der heute in El Salvador omnipräsente Romero startete seine Karriere als unauffälliger Priester und wandelte sich als Erzbischof zu einem glühenden Kämpfer für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit. Er wurde noch während des Bürgerkriegs auf der Kanzel erschossen.

Der Jahrmarkt ist für unsere Verhältnisse klein, hat aber eine gute Auswahl an modernen Bahnen. Beeindruckt haben mich aber die alten Riesenräder, in die bei uns wohl niemand, dem sein Leben lieb ist, einsteigen würde.

Auf der nächsten Seite finden Sie die Rede des jungen (36) und populären Bürgermeisters von San Salvador, Nayib Bukele. Ich finde sie sehr interessant. Was sagt man der Bevölkerung, wenn der grössere Teil der Menschen sich nicht ein einziges Mal im Jahr eine Mahlzeit in einem McDonalds leisten kann (aber täglich mehrmals im überfüllten Bus im Schneckentempo daran vorbeifährt) und pro Tag 10 Personen in einem sinnlosen Mafiakrieg auf offener Strasse erschossen werden? Der linke Politiker Bukele (FMLN) hat sich mit funktionierender Infrastruktur, der Renovation des historischen Zentrums und der Parks, mit regelmässiger Strassenreinigung und Gesundheitsdiensten einen Namen gemacht. Der Posten des Bürgermeisters von San Salvador ist auch ein Sprungbrett für den Posten als Präsident El Salvadors.



Statue von El Salvador del Mundo an einem Verkehrsknotenpunkt



Riesenräder wie in alten Zeiten



Jubel vor der Kathedrale

Rede von Nayib Bukele, Bürgermeister von San Salvador, im Festprogramm zur Feier des Stadtpatrons

¡Mira, Mira!



Nayib Bukele

«Wir bereiten uns darauf vor, das jährliche Fest unseres Stadtpatrons zu feiern. Das machen wir seit dem Tag, da San Salvador eine Bürgergemeinschaft wurde. Nicht nur die wichtigste Stadt unseres Landes wird mit bunten Lichtern, Umzügen, Tanz und Jahrmarkt gefeiert, sondern auch Errungenschaften, die wir nicht für möglich gehalten hätten.

Die Strassen unserer Quartiere, Gemeinden, unsere Boulevards und Parks sind heute mehr erleuchtet denn je. Die stigmatisierten Quartiere, von denen ausser bei Wahlanlässen niemand Kenntnis genommen hat, leuchten heute mit eigenem Licht, freuen sich am Talent ihrer Jugend und erhalten regelmässig Besuch von Gesundheitsfachkräften, die den Familien Sorge tragen. Wir haben erneuerte Parks, die wir geniessen können wie nie zuvor, seit kurzem z.B. den Park Cuscatlán. San Salvador hat ein eigenes Ballett und dank La Liga steht den Kindern Sport auf hohem Niveau zur Verfügung. Das historische Zentrum wird bald vollständig renoviert sein, der Stolz aller Einwohner von San Salvador und des ganzen Landes.

Das Leben, das San Salvador eingehaucht wurde, ist nicht nur das Resultat der Stadtverwaltung oder eines einzelnen Politikers, es ist das Resultat seiner Einwohner, die mit Gaben, Hilfe und Motivation die Realität verändern. Sie reichen den Arbeitern der Stadt die Hand, die dafür da sind, die Qualität zu verbessern und das Gesicht der Stadt zu verändern, wie sie es den Ein-

wohnern schuldig sind, um denen zu dienen, die hier wohnen, durchreisen oder zu Besuch kommen.

Wir brauchen alle eine Pause vom Alltag der schlechten Nachrichten, von den alten Ideen, die uns andere auferlegen wollen. Es ist eine Zeit, um die Augen auf eine Realität zu richten, wie wir sie haben wollen, die wir verdienen, - als Stadt, als Land, als Volk.

Ich lade Sie auch dieses Jahr ein, die festliche Stadt zu geniessen, die Kunst, die Musik, das Lachen, die Schönheit, das Talent, die Tradition, unseren Stadtpatron, den göttlichen Salvador del Mundo, und alles, was dieses Fest zum besten des Landes macht und es mit der Familie und den Freunden zu teilen. Alle vereint im Herzen, das nie aufhört zu schlagen. Und von Ihnen, Einwohner dieser Stadt, hängt es ab, dass es weiterhin im gleichen Takt wächst und schlägt, bis wir uns zur besten Stadt von Zentralamerika entwickelt haben.

Schöne Festtage San Salvador!»



El Salvador del Mundo steigt aus der Weltkugel



Süssigkeiten



Teigsterne



Mutter-Kind-Kurs in La Funda

BERICHT VON CECY, SONDERPÄDAGOGIN VON LA FUNDA (NUEVA VIDA)

La Funda ist sich der Bedeutung der ersten Lebensjahre jedes Kindes für das Wohlergehen im ganzen Leben bewusst. Deshalb waren wir begeistert, als uns zwei freiwillige Helferinnen anboten, in La Funda einen Mutter-Kind-Kurs anzubieten, an welchem die Mütter zusammen mit ihren Kindern teilnehmen können. So etwas gab es bei uns noch nie. Der Kurs richtet sich vor allem an die vielen jungen Mütter, die selber noch nicht erwachsen sind und versuchen, gute Mütter zu sein. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen wurden vom Bildungsministerium ausgebildet, aber die Regierung verfügt über keine passenden Räumlichkeiten. Ein typischer Fall für La Funda, Hand zu bieten. Motivierte Menschen, die etwas zu bieten haben, aber denen eine Räumlichkeit oder einfach die Unterstützung fehlt, dafür ist La Funda perfekt geeignet.

Die Kurs-Anbieterinnen:

Nancy Eunice Ramos de García, verheiratet und Mutter eines 6-jährigen Kindes. Sie arbeitet nach zweijähriger medizinischer Ausbildung unentgeltlich in ihrem lokalen Gesundheitszentrum und will den Eltern aufzeigen, dass ein Kind weit mehr braucht als Nahrung und sie hierbei konkret anleiten. Yesenia Abigail Ramos, ausgebildete Juristin, die von sich selber sagt: «Es passiert nichts, wenn man sitzen bleibt. Man muss helfen, auch wenn man nicht viel beitragen kann. Nur so verändern sich die Dinge». Beide sind aktive Mitglieder in derselben Kirche.

Und nun findet jeden Mittwochnachmittag seit August 2017 der Mutter-Kind-Kurs statt. Er beleuchtet die Grundlagen der Entwicklung des Kindes und seiner Bedürfnisse, dazu gehört auch die Fein- und Grobmotorik. Die Anzahl der Kursbesucherinnen steigt stetig und die Mütter nehmen auch vermehrt ausserhalb des Kurses an gemeinsamen Aktivitäten teil.



Einstieg in den Kursnachmittag



Kinder-Massage